Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 51

Artikel: Ist die österreichisch-ungarische Armee kriegsfertig?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-96252

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der ichweizerischen Armee.

XXXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift LII. Jahrgang,

Nr. 51.

Bafel, 18. Dezember

1886.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ift franto burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden birett an "Benns Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Vafelit, der Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Rebaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inbalt: Bft die österreichisch-ungarische Armee friegsfertig? — Der englische Felding in Afghanistan 1878—1879. (Fortsetung.) — Rivista di Artigleria e Genio. — Eidgenoffenschaft: Bundesbotschaft betr. Besoldung der eidgenössischen Beamten. Bundesbotschaft betr. Ankauf der Baffensabrit bei Bern. Eine Motion in der Bundesversammlung. Das Kaptergeld. Freiwillige Beiträge für eine eidgenössische Beintelriedistitung. Taschentalender für schweizeische Bestmänner pro 1887. Defilitordnung. Tuckerliche Mintelriedistitung. Bern: Bortrag über Bentralisation des Militärwesens. Militärseinlitätsverein. Lugern: Ein Antrag auf Bentralisation des Militärwesens. Bug: Wehrpslicht der Lehrer. Basel: Der freiwillige Reitlurs. — Bibliographie.

Ift die öfterreichisch=ungarische Armee trieg&fertig?

(Rorrefponbeng aus Deutschlanb.)

Die ofterreichifch=ungarifche Militar = Literatur und besonders bie periodifche, hat icon manche Raisonnements gezeitigt. In ben letten Sahren mar jeboch eine gemiffe Beruhigung eingetreten, und bas offentliche Raifonnement über bie Beeresleitung und Bermaltung im Allgemeinen und über Spezialerscheinungen hatte fich wefentlich verminbert. Man mar baber berechtigt an eine innere Ronfoli= birung ber Beeresverhaltniffe in Defterreiche Ungarn zu glauben, und mas man von außen her mahrnehmen konnte, führte zu bem Urtheil, bag bie burch die Ginführung ber allgemeinen Wehrpflicht bedingte Organisation bie t. t. gemeinsame Armee in ein neues und mohlgefestigtes Befuge gebracht habe, sowie bag bie Jahre ber Unficherheit, welche naturgemäß einem fo tiefgreifenben Syftemmechfel folgen muffen, nunmehr übermunden feien.

So hat sich anderwärts der Glaube ausgebilbet und von Jahr zu Jahr gefestigt, daß das österreischisch-ungarische Heer durchaus kriegsfertig sei, und das umsomehr als die Oktupationskämpse in Bossnien und in der Herzegowina einzelne Fehler im Organismus zu Tage gefördert, und so die Geslegenheit geboten hatten, dieselben abzustellen. Die richtige Werthschähung aber der österreichisch-unsgarischen Streitkräfte hat eine hohe Bedeutung im internationalen Konzert.

Wenn man einer soeben erschienenen sensatios nellen Brofchure, welche einen attiven hochgestellten ofterreichische ungarischen Ofsizier zum Verfasser hat, Glauben schenken will, so ist ber Fall ber Probe auf ben Werth ber öfterreichischen Armee, bei bem zwischen Deutschland

und Desterreich bestehenden Bundniß eingetreten, resp. berselbe murbe eintreten, wenn eine Auseinandersehung ber Interessen bes Slaventhums und bes Deutschthums zu einem Kriege mit Rugland führte.

Die Brofcure ift im Uebrigen eine fritifde Schrift gegen bie zehnjahrige Umteführung bes Reichstriegsministers Grafen Bylandt=Rheibt, burch welchen die gemeinsame t. t. Armee nicht reorganifirt, sondern besorganistrt morben fei, sodaß dies felbe als triegsuntuchtig in ben wesents lichften Beziehungen angesehen werben muffe, wenn nicht sofort Banbel in biefen Dingen geschaffen murbe. Der einzige Mann, welcher bies mit Erfolg konne, namlich "aus Ruinen und Schutt bas Riefengebaube zu retonftruiren" fei ber Felbzeug= meister Freiherr von Ruhn, ber als Heerführer ebenso genial, wie als Kriegsminister mar, ber einen weiten Ueberblick und eine fichere gludliche Sand bat, ben bamaliger Zeit tleinliche Rucfichten und neibifche Intriguen von ber Stelle, welche er jahrelang murbig innehielt, wegbrangten."

Nicht ber Charafter ber Brofchure verbient Besachtung, aber bie Anschauungen ihres Berfassers, bie, wenn sie begründet wären, ben momentanen Rriegswerth ber öfterreichischsunsgarischen Armee auf einen sehr gesringen Grab herabseten würden.

Wenn man auch biese Schilberungen ber Berghältnisse in ber österreichisch-ungarischen Armee als solche ansehen muß, welche burch die Uebertreibung eines schweren Bessmismus verbunkelt sind, wenn man bieselben vielleicht auf eine Animosität gegen ben Grasen Bylandt zurücksühren muß, so ist die Möglichkeit ber Entstehung jener Schrift boch an und für sich ein Symptom, daß es im Innern der Armee Gegensätze und Differenzen gibt.

Mur in furgen Bugen wollen wir hier bie

Somaden darlegen, welche in der ofterreichischen terist sei viel zu schwer und mit vielem Unnützen Armee vorhanden fein follen, wobei wir voraus. schiden, bag wir uns biefem abfälligen Urtheile nicht anschließen, und bag wir fie auch noch in abgefdmadten Tonen wiebergeben.

Nach bes Berfaffers Anschauungen leibet bas zehnjährige Reorganisationswert nach allen Rich= tungen bin an Salbheiten, und es fei burch biefe und burch eine Ueberfluthung mit Borfdriften und Abanberungen berfelben eine folde Verworrenbeit ber Organisation erzeugt, bag es feinem General. ftabsoffizier moglich mare, ihren Busammenhang flar zu ertennen.

Die Borbereitung bes nachften Rriegs= fcauplages, als melder einzig allein bas gang grengoffene Galigien - "jenes Landgebiet Mitteleuropas, auf welchem bereinft bie Begemonie bes Slaventhums über bas Deutsch. thum ausgesochten merben muß" - in's Auge gefaßt merben tann, fei eine total ungenugenbe, ba .— ber Hauptstolz bes Kriegsministers, bie Festung Brzempel ben erften Unforberungen ber Bertheibis gung (namlich ber gehörigen Ausruftung mit entfpredenben Befdugen) gegenüber arm, fast wollten mir fagen, armselig baftebt." Der beiben Reftungen Lemberg und Rratau, welche mit Przemysl zusammen das befestigte Grenzspftem Galigiens bilben, ermahnt ber Berfaffer aber gar nicht.

Die Buführungsbahnen in ben ftra. tegischen Aufmarichraum werben als burchaus ungenugenb an Bahl und als ichlecht untereinander verbunden bezeichnet. Wir geben zu, baß hier noch nicht genug geschehen ift, und baß an öftlichen Buführungelinien noch bie fehr empfinbliche Lude Muntacy-Strpi offen ift.

Die Bentralleitung fei absolut unfähig, bie Organisation bes Rriegsministeriums eine verfehlte und die ganze Geschäftsführung leibe an Rleinigkeitskramerei unb Schreibuberfluß. Seneralftabe berrice bie ichlimmfte Protettionswirthschaft, und die Berbindung der Offiziere desfelben mit ben Truppen fei eine fo geloderte, baß bie Beburfniffe ber letteren vom Generalftabe gar nicht mehr ertannt werben. Die prattifchen Renntniffe bes Generalftabes vom Gifenbahnmefen feien fo geringe, baf bie Mobilmadung die folimms ften Ericeinungen ju Tage forbern mußte.

Das Rassen= und Rechnungswesen leibe an einer unglaublichen Rompligirtheit, und bas Berpflegungsmefen fei ber allermun. beste Bunkt in ber ganzen Organisation, ba bie Beamten besfelben ohne alles Berftanbnig fur bie heeresbedurfnisse und ohne jede Berbindung mit ber Truppe finb. In ber Infanterie merbe ein bis auf's Sochfte übertriebener Werth auf bie Barabe-Ausbilbung gelegt und ber Schiegausbilbung bie nothige Zeit entzogen; so tomme es, bag zwei Drittel aller Schiefresultate Lugen seien. Eröffnung bes Feuers icon auf 2400 Schritt fei ein taktischer nonsens, die Feuerdisziplin eine folecte, und vorzeitiges Berfchiegen, alfo Behr= lofigfeit mußte im Rriege eintreten. Der Infan- bie Flüchtlinge über eine Schlucht, welche bie Pferbe

belaftet.

Die Ravallerie sei noch von bem Glau. bensfanatismus bethort, gegen Infanterie attactiren gu konnen, anbrerfeits lege fie zu viel Gewicht auf bas Feuergefecht zu Fuß.

Die Artillerie befinde fich megen dreimaliger Reorganisation innerhalb ber letten gehn Sabre in ber traurigsten Verfassung; ber Bechsel ber Offiziere zwischen ber Feld. und Festungsartillerie erzeuge Unfähigkeit für die eine ober die andere Waffe. Der Soldat werbe artilleristisch ungenugend ausgebildet, weil für die eigentliche Waffenausbilbung nur ein Behntel ber gangen Beit angewendet werbe. Das Material ber Feftungsartil= lerie entspreche nicht ben geringften mobernen Ans forberungen und manche Beugbepots feien nur Tröbelhallen.

Das Debizinalmefen liege megen zu geringer Zahl ber Aerzte im Argen und bas eigent= liche Spitalsmefen befinde fich in ben Sanben von Unteroffizieren. Im Erain herriche eine organisatorische Bermorrenheit, welche nur burch bie bes Materials noch übertroffen merbe.

Enblich sei die Rriegsremontirung sehr gefährbet, ba teine Bortehrungen jum Burudhalten ber friegsbrauchbaren Pferbe im Reiche und für bie Urmee getroffen find.

Die Honvebarmee sei gut organisirt, bagegen leibe bie ofterreichische Lanbwehr an einer folimmen inneren Ungleichartigfeit.

Rurzum mare bem fo, wie ber Berfaffer biefer Brofdure es barlegt, bann murbe außer ber eigent= lichen Reitausbilbung ber Ravallerie in ber ganzen ofterreichifcheungarischen Armee Richts gut fein, Richts in Ordnung und auch nicht einmal ein guter Geift in ben Truppen.

Die Wiberlegung biefer Brofcure wirb ficher nicht lange auf fich marten laffen, aber bag biefelbe überhaupt entfteben tonnte, tragt jum Dinbesten nicht bazu bei, bas Vertrauen in ben Werth ber österreichisch=ungarischen Armee zu erhöhen, ebensowenig tann bie Beröffentlichung biefer Schrift als opportun ober patriotifc bezeichnet werden.

Der englische Feldzug in Afghanistan 1878—1879.

Bon Spiribion Gopcevic.

(Fortfegung.)

Die Rolonne bes Rudens mar zu fcmach, um ben zahlreichen Feind aus den Dörfern zu vertreis ben; fie beschränkte fich bemnach auf ein hinhalten= bes Gefecht, bis um 31/2 Uhr Roberts felbft mit Verstärkungen eintraf. Er ließ sofort bas 21. Re= giment und 1 Rompagnie Schotten vorbrechen und den Feind vertreiben. Nachdem man bas erfte Dorf angezundet, bemertte man eine große Schaar Flüchtlinge, melde bie Gbene nach rechts burch. queren wollte. Da eben bie Bendschab=Reiter eins trafen, ließ Roberts chargiren. Die Reiter jagten